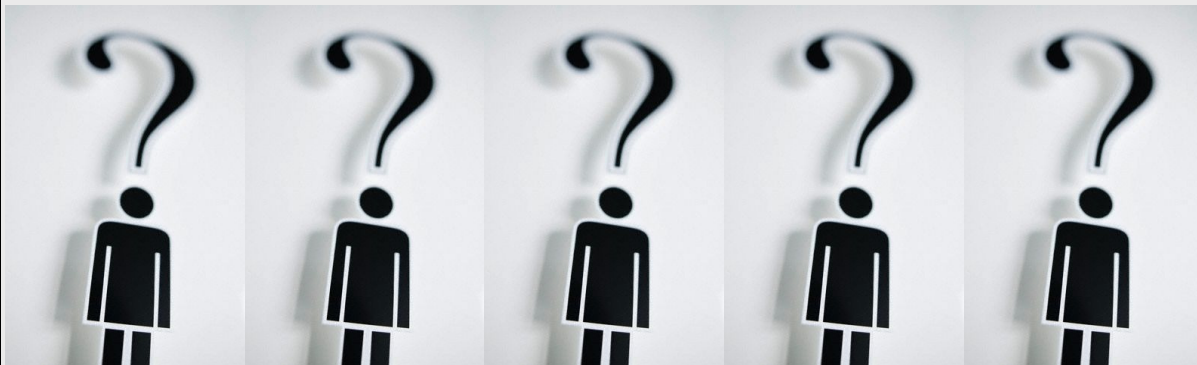


ÖSTERREICHS WÄHLER



RATLOS?

Große Koalition nein, aber wer oder was kommt dann?

Paradoxe und irrationale Faktoren bestimmen die Wahlentscheidung!

Wahlverhaltensforschung zeigt, dass immer mehr irrationale Faktoren die Wahlentscheidung im letzten Moment beeinflussen. Vorgeplante Wahlkampagnen werden von heute auf morgen über den Haufen geworfen und müssen strategisch völlig neu auf die aktuellen Ereignisse ausgerichtet werden. Die Halbwertszeit von plakatierten, politischen Parolen und medial gesetzten Pointen wird immer kürzer. Was bei wem, warum ankommt, diese Fragen werden von Wahlstrategen und Spin-Doktoren immer schwerer erklärbar.

Meinungsbildungsprozesse vor Wahlentscheidungen gehen für Laien und Experten immer öfter unerforschte Wege. Immer mehr helfen neben dem sozialwissenschaftlichen Wissen, Kenntnisse tiefenpsychologischer Mechanismen bei der Lösung des Wahlrätsels. Bei den kommenden Nationalratswahlen kommt noch ein Novum für die österreichischen Wähler und Wählerinnen hinzu, sie haben diesmal die (Aus)Wahl zwischen so vielen Kandidaten(innen) und deren Parteien, wie noch nie. Ob die Wahl zur Qual wird und man es dann lieber lässt von seinem Wahrecht Gebrauch zu machen, man wird sehen. Letztlich kommt durch das herabgesetzte Wahlalter noch eine die Wahl bestimmende unbekannte Größe hinzu.

"Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen" dieser Spruch aus dem Volksmund ist schon lange nicht mehr auf das Wahlverhalten der unterschiedlichen Generationen zu übertragen. Im Gegenteil, die Ratlosen der traditionellen Stammwähler der älteren Generation holen sich Rat und Meinung bei den Jungwählern ein, um ihr ins Wanken geratenes Wahlweltbild wieder zu Recht rücken zu können. „Kopf oder Zahl“ soll der Zufall entscheiden, nein soweit geht das Wahlentscheidungs-dilemma nicht, aber „Kopf oder Bauch“ ist sehr wohl ein Kriterium nach dem das Voting erfolgt.

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Wenn am nächsten Sonntag Nationalratswahlen wären, welcher Partei würden Sie Ihre Stimme geben?“

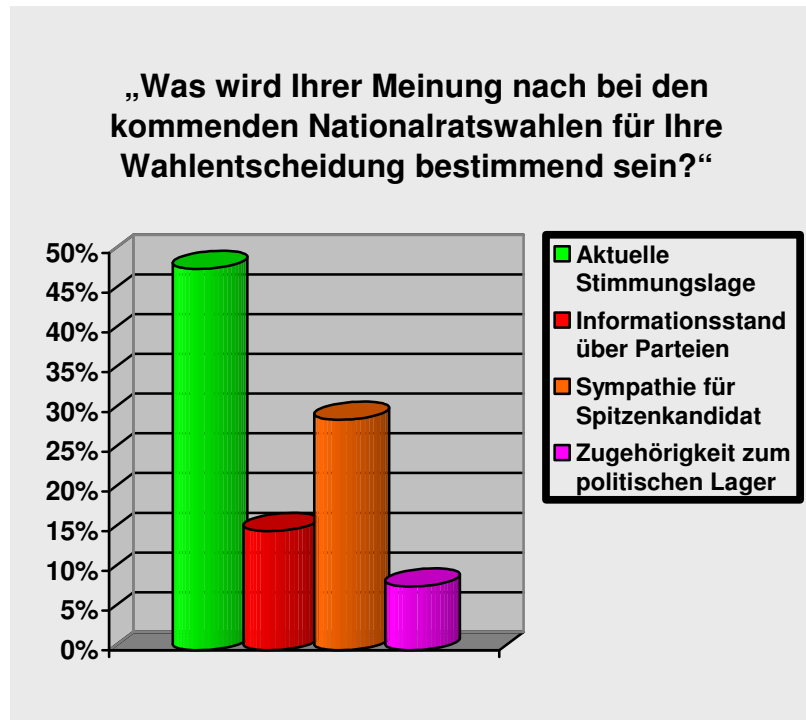
SPÖ	32%
ÖVP	19%
FPÖ	19%
GRÜNE	12%
BZÖ (Haider)	10%
LIF	4%
Dinkhauser	4%



Frage 2:

„Was wird Ihrer Meinung nach bei den kommenden Nationalratswahlen für Ihre Wahlentscheidung bestimmend sein?“

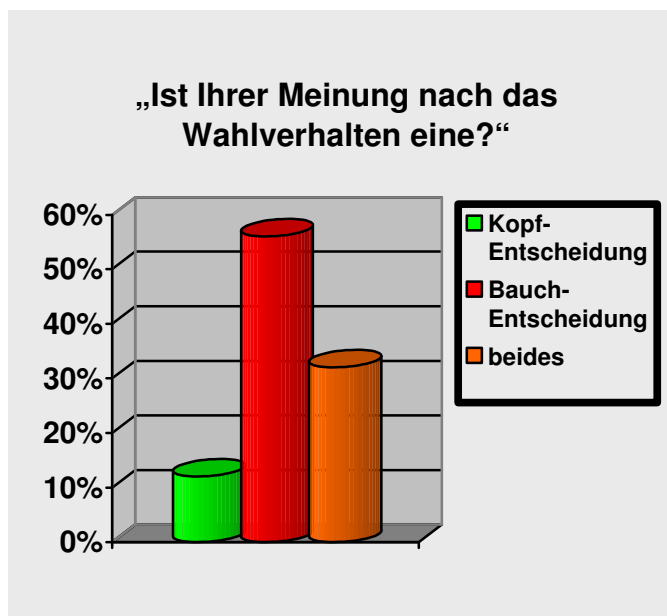
Aktuelle Stimmungslage	48%
Informationsstand über Parteien	15%
Sympathie für Spitzenkandidat	29%
Zugehörigkeit zum politischen Lager	8%



Frage 3:

„Ist Ihrer Meinung nach das Wahlverhalten eine?“

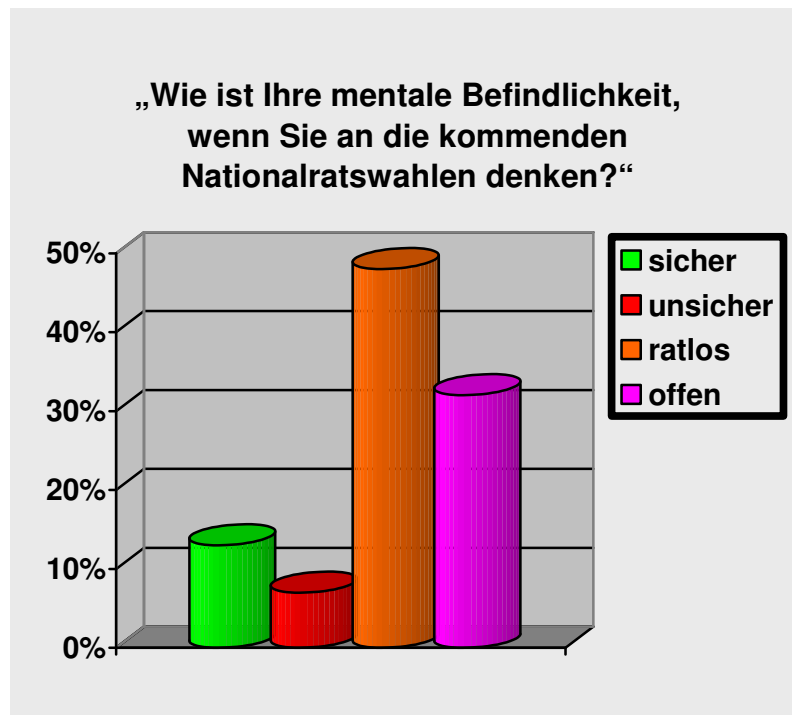
Kopf-Entscheidung	12%
Bauch-Entscheidung	56%
beides	32%



Frage 4:

„Wie ist Ihre mentale Befindlichkeit, wenn Sie an die kommenden Nationalratswahlen denken?“

sicher	13%
unsicher	7%
ratlos	48%
offen	32%



Untersuchungszeitraum: 1.9.2008 bis 4.9.2008

Stichprobe: Österreichweit 1080 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at